

# Bei--tung

## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 3. August.

Am dritten August.

Dem König Heil! so rufen Millionen  
Am heut'gen Tage froh bewegt und laut,  
Noch lang mög' Er in unsrer Mitte wohnen,  
Der uns des Segens schöne Tempel baut!  
Er hat den Frieden kräftig uns erhalten,  
Und alles Glück, was dieser nur gewähret;  
Durch alle Fluren sieht man's herrlich walten  
Des Preußenlandes, reich und ungestört.

Die Freiheit wohnt an Seines Thrones Seiten,  
Und wo der Friede und die Freiheit schafft,  
Muß sich zum blüthenreichen Baum ausbreiten,  
Des Lebens Fierde: Kunst und Wissenschaft.  
Da muß das helle Licht die Nacht durchdringen,  
Da hebt die Kunst den leichten Flügelschlag,  
Und was der Geist nur immer mag erringen,  
Das fördert fessellos er hier zu Tag.

Wohl mancher strenge Sturm kam angezogen  
Und droht' uns eine trübe, dunkle Nacht!  
Und doch — die schwarzen Wolken sind verflozen,  
Am Horizont die klare Sonne lacht.  
Er ist die stolze, nie bezwungne Eiche,  
Der fest das treue Preußenvolk vertraut,  
Der weise Meister, ernste, immer gleiche,  
Der an dem Glückesdom des Volkes baut.

Dem König Heil! so rufen Millionen  
Vom kalten Niemen bis zum Vater Rhein,  
Die unter Seinem starken Scepter wohnen,  
Und Seiner milden Weisheit sich erfreun.  
Dem König Heil und Glück und langes Leben! —  
Nimm Du Ihn, güt'ger Gott, in Deinen Schutz,  
Daß Er dem Lande lange noch mag leben,  
Des Glückes Quell und unsrer Sorgen Trutz! —

Kr.

Inland.

Berlin den 31. Juli. Se. Majestät der König haben den außerordentlichen Regierungs-Bevollmächtigten bei den Universitäten in Bonn und Halle, Geheimen Regierungs-Räthen von Rehfuß und Delbrück, den Charakter eines Geheimen Ober-Regierungs-Raths mit dem Range eines Ministerial-Raths zweiter Klasse Allerhöchstdigst zu verleihen und die desfalligen Patente für dieselben Allerhöchsteigenhändig zu vollziehen geruht.

Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Liegnitz sind von Teplitz gestern hier wieder eingetroffen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Waldemar ist von Schloß Fischbach in Schlessen hier eingetroffen.

Se. Excellenz der Oberhofmeister, Freiherr von Schilden, ist von Teplitz, der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kurfürstlich Hessischen Hofe, Oberst und Flügel-Adjutant von Thun, von Stralsund, und der Kaiserlich Türkische außerordentliche Botschafter und bevollmächtigte Minister am Königlich Französischen Hofe, Fethy Pascha, von Dresden hier angekommen.

## U s l a n d.

### Frankreich.

Paris den 25. Juli. Lord Granville, der Päpstliche Nuntius, der Polizei-Präfekt und der Baron von Schonen waren vorgestern Abend nach Neuilly eingeladen. König Leopold von Belgien ging um 10 Uhr Abends nach Brüssel ab.

Das Ministerium erklärt die Nachrichten, welche man über die Abführung der Dem. Grouvelle verbreitet hat, für lügenhaft, und der National hat diese Widerlegung, dem Gesetze vom 9. September 1835 gemäß, in sein gestriges Blatt obenan stellen müssen. Dem. Grouvelle wünschte ihre Haft in Paris zuzubringen; dies konnte nicht gestattet werden, und der Minister des Innern hat dem Vertheidiger derselben gleich auf das erste Gesuch erklärt, daß dem Gesetze sein Lauf bleiben müsse. Fünf Aerzte haben einstimmig bescheinigt, daß bei der Reise durchaus keine Gefahr für die Gesundheit der Dem. Grouvelle vorhanden sei. Sie ist in einer Postkutsche, in Begleitung einer Dienerin und eines Arztes abgereist. Die Erlaubniß, von ihrer Mutter Abschied zu nehmen, ist ihr gewährt worden, allein sie hat aus Eigensinn keinen Gebrauch davon gemacht; sie stellte Bedingungen, worauf die Administration sich nicht einlassen konnte. Das Gefängniß zu Clairvaux ist ferner durchaus nicht ungesund; es sind 1600 Gefangene dort, deren Wesen nichts zu wünschen übrig läßt.

Die Polizei kann nicht herausbekommen, wer den *Moniteur republicain* druckt und wer ihn vertheilt. Die Nummern folgen so regelmäßig aufeinander, als ginge der Druck in besser und ungestörter Ordnung vor sich. Der Polizei-Präfekt, heißt es, habe Vorwürfe über die Trägheit oder das Ungeschick seiner Agenten zu hören bekommen.

Die Bevölkerung von Paris belief sich nach der Zählung vom December 1836 auf 909,126 Seelen. Bei der Pariser Douane waren im Jahre 1836 Exportationen zum Belaufe von 134,647,000 Franken deklarirt worden. Das Jahr 1837 zeigt hierin eine bedeutende Verminderung, da der Betrag der Exportationen sich nicht viel über 94,000,000 Franken belief.

Der *Moniteur* enthält eine Ordonnanz, wodurch die Ausfuhr von Kriegs- und Mundbedarf nach Spanien von der Pyrenäengränze sowohl als von der Seeseite her neuerdings untersagt wird. Eine besondere Autorisation vom Minister des Innern kann dieses Verbot in bestimmten Fällen aufheben.

Die Unterhandlung der drei Spanischen Agenten mit Herrn Aguado hat sich zerschlagen, und der Letztere ist nach Dieppe ins Seebad gegangen. Die Kommissarien haben sich an das Haus Rothschild gewendet, welches aber von Anleihen für Spanische Rechnung kein Wort mehr hören will. Es

heißt nun, sie werden nach London gehen und ihr Glück bei Herrn Riccardo versuchen.

Herr Mendizabal ist heute, von Bordeaux kommend, hier eingetroffen.

Wenn den Nachrichten zu trauen ist, welche dem National durch seine Korrespondenz von Draun zu gehen und angeblich auf Aussagen der vom innern Lande kommenden Araber beruhen, so wäre die letzte Niederlage des Abdel-Kader eine sehr bedeutende gewesen; er wäre in einen Hinterhalt gefallen, hätte zwei Stück Geschütz, viele Hundert Tode und Verwundete im Stich gelassen; auf dem Rückzuge durch die Wüste wären ihm 400 Mann vor Durst umgekommen und sogar in der Umgegend von Teledempt hätten sich die Stämme erhoben und die Zuführen, die zum Heere des Emir's gingen, geplündert.

### Großbritannien und Irland.

London den 24. Juli. Das schon seit einiger Zeit hier verbreitete Gerücht, daß der Kronprinz von Bayern sich inkognito in London befinde, hat sich bestätigt. Se. Königl. Hoheit hatte gestern, wie die heutigen Zeitungen melden, eine Audienz bei Ihrer Majestät der Königin, zu welcher Lord Palmerston und der Bayerische Gesandte den Prinzen einführten.

Ein Tory-Blatt nennt als Bewerber um die Hand der Königin Victoria den Herzog von Nemours, den Prinzen Georg von Cambridge, einen Prinzen von Sachsen-Koburg und einen Prinzen von Nassau. Dieses Blatt glaubt, daß einer der beiden Letzteren die meisten Aussichten habe. Dem Herzoge von Nemours, meint es, siehe, abgesehen von anderen Rücksichten, schon der Umstand entgegen, daß er katholischer Religion sei.

Einige hiesige Blätter melden, in Uebereinstimmung mit den Französischen, daß der Marschall Soult am 29. d. über Havre nach Paris zurückkehren werde. Andere sagen, er werde die Rückreise erst nächsten Mittwoch antreten und von Woolwich nach Boulogne überfahren. Er wird sich, wie es heißt, an Bord des Französischen Regierungs-Dampfsboots „*Meteor*“ einschiffen. Der Marschall wird heute Abend von seiner Reise nach Birmingham, Manchester und Liverpool, in welchen Städten er ebenfalls mit großer Zuvoorkommenheit aufgenommen und festlich bewirthet worden ist, wieder hier zurück erwartet.

Es hat sich Jemand den Spas gemacht, einen höchst komischen Plan zu einer Theilung Frankreichs zusammenzubrauen und dieses vom 15. Juni 1833 datirte Nachwerk, welches bei dem hiesigen Buchhändler Ridgway in Form einer Broschüre erscheinen soll, für ein aus fremden Archiven entwandenes politisches Aktenstück anzugeben. Einige Blätter thun auch wirklich, als wenn sie in allem Ernst an die Richtigkeit dieses Faktats glaubten, nament-

lich der Sun, der Standard und die Times. Frankreich sollte danach in 18 Staaten getheilt werden und eine Bundes-Verfassung wie Deutschland erhalten; unter diese 18 Konföderativ-Staaten sind 79 Stimmen vertheilt, von denen auch dem Fürsten Talleyrand, als Beherrscher von Perigord, eine zugewiesen ist.

An die Stelle Sir John Colborne's, der, angeblich weil er mit den Maßregeln des Grafen nicht einverstanden war, seine Entlassung als Oberbefehlshaber der Britischen Truppen in Kanada eingereicht hat, soll Sir Edward Blakeney designirt seyn und würde dieser, dem Vernehmen nach, in dem Kommando über die Truppen in Irland durch Sir Francis Adam ersetzt werden.

#### Schweden und Norwegen.

Stockholm den 21. Juli. Se. Majestät der König haben unterm 21. d. Mts. dem Präsidenten des Kriegs-Kollegiums, General-Major Axel-Möllerhjelm, die interimistische Verwaltung des Ober-Statthalter-Amtes übertragen und den bisherigen Unter-Statthalter Ruylensjerna sowohl von jenen Funktionen, die er seit der Verabschiedung des Freiherrn Sprengtporten ebenfalls bekleidete, als von dem eigenen, bis auf weiteres beurlaubt.

Dem letzten über den Gesundheits-Zustand Sr. Majestät des Königs erschienenen Bulletin zufolge, hat sich in höchstdeffen Befinden nichts Wesentliches verändert. Der Bruch des Schlüsselbeins zeigt sich als gutartig, bedarf jedoch Zeit und Ruhe zur vollständigen Heilung.

Am 20sten Abends um 10 Uhr fanden abermals Volks-Zusammenläufe sowohl beim Stadthause auf Södermalin als in dem entgegengesetzten nördlichen Quartiere statt. Das Militär mußte neuerdings aufgeboten werden, und es ist auch mit Hülfe desselben, nachdem mehrere Personen festgenommen worden, gelungen, nach Mitternacht die Ruhe wieder herzustellen. Der Volkshaufe hatte die Wache auf dem Södermalin's-Markte, wo diesmal der Lieutenant von Ehrenhoff kommandirte, mit einem Hurrahruf wiederholtlich herausgefordert; als aber der Offizier darauf seiner Mannschaft befahl, die Gewehre zu laden, machten sich die Unruhstifter aus dem Staube.

Auch an den beiden folgenden Abenden, nämlich am 21. und 22. Juli, wiederholten sich zwar die Volks-Ausfläufe, doch waren sie mit jedem folgenden Tage immer weniger zahlreich und konnten auch mit Hülfe des aufgestellten Dragoner-Leib-Regiments sehr bald wieder zerstreut werden. In der Regierungs-Straße, wo diesmal der Auslauf am stärksten war, wurde aus einem Hause eine Patrouille mit Steinen bombardirt. Sofort begab sich der Stadt-Fiskal Fredholm nach diesem Hause, wo zwei Leute, ebenfö wie zwei Andere in einem benachbarten Garten, die sich eines ähnlichen Ver-

gehens schuldig gemacht, sofort festgenommen wurden.

#### Dänemark.

Kopenhagen den 21. Juli. Der Werth der von Sr. Kaiserl. Hoheit dem Großfürsten Thronfolger an Beamte unsers Königshofes geschenkten Kostbarkeiten wird auf 40,000 Rthlr. geschätzt. Die Bedienung und das Garde-Bataillon, welches die Wache hatte, erhielten bedeutende Geldgeschenke. — Als die Russische Fregatte, welche lange Zeit hier lag, sich reisefertig machte, und ihr großes Boot hinaufwand, riß unglücklicherweise ein Tau und das auf das Verdeck herabstürzende Fahrzeug beschädigte 13 Matrosen, von welchen noch 6 in dem hiesigen Hospitale liegen.

#### Deutschland.

München den 25. Juli. (Allg. Zeit.) Gestern schon vor 5 Uhr versammelte sich eine Menge Personen aus allen Ständen entlang des Hofgartens, am nördlichen Flügel der Königl. Residenz (im Westflügel selbst durfte Niemand verweilen), um die hohe Fürstin zu sehen, deren Ankunft, als zwischen 6 und 7 Uhr erfolgend, angekündet war. Bald nach 7 Uhr erschien der Wagen der Kaiserin von Rußland, welche, die Großfürstin Alexandra an der Seite, freundlich grüßend durch die Reihen fuhr, von acht anderen Wagen, theils sechs-, theils vier-spännig, gefolgt. Heute um 12 Uhr besuchte die Monarchin im Geleite Sr. Majestät des Königs, welcher Tages vorher hier eingetroffen war, die Allerheiligen-Hofkirche und darauf die Glyptothek. Ihrem Wunsche zufolge, wird heute Bellini's Nachtwandlerin, morgen aber Meyerbeer's Robert aufgeführt. Das Theater ist heute beleuchtet, und sämtliche Hof- und Staats-Beamte höheren Ranges haben in Uniform zu erscheinen. Ob sich Ihre Majestät, wie man sagt, schon übermorgen nach Tegernsee oder Kreuth verfügen werden, ist nicht offiziell bekannt und dürfte zumeist von der Witterung abhängen.

Hannover den 24. Juli. (Hamb. Korresp.) Das Befinden Sr. Kaiserl. Hoheit des Großfürsten bessert sich täglich unter der liebevollen Pflege seiner hohen Verwandtin, Ihrer Majestät unserer Königin. Dennoch hat das Publikum bis jetzt auf das Glück verzichten müssen, Se. Kaiserl. Hoheit bei den theatralischen Vorstellungen zu sehen, von denen gestern die zweite statt fand, und morgen die dritte und letzte gegeben wird. Auch an den Hof-Festen hat der hohe Gast bis jetzt noch keinen Antheil genommen und die größeren ihm zu Ehren vorbereiteten Festlichkeiten sind deshalb noch ausgesetzt worden. Vor erfolgter gänzlicher Wiederherstellung werden Se. Kaiserl. Hoheit unsere Residenz, dem Wunsche Höchstführer erlauchten Verwandten zufolge, nicht verlassen.

## Niederlande.

Der zu Amsterdam erscheinende Avondbode (ein ministerielles Blatt) vom 23. Juli sagt in einer außerordentlichen Beilage: „Wir erhalten so eben Mittheilungen, die uns mit einem völligen Zutrauen schließen lassen, daß der Vertrag der 24 Artikel, um einige zusätzliche Artikel vermehrt, binnen wenigen Tagen werde unterzeichnet werden, wenn er nicht schon in diesem Augenblicke unterzeichnet ist. Die Wichtigkeit der Frage untersagt uns jede Betrachtung in dieser Hinsicht, wir glauben aber erklären zu können, daß der definitive Vertrag so seyn wird, daß er eine allgemeine Wohlfahrt und einen dauerhaften Frieden sichern wird.“

## Belgien.

Brüssel den 25. Juli. Der Belge sagt: Der König wird sich von Brüssel nach Beverloo, dann von Neuem nach Paris, von dort nach London und endlich nach Ostende begeben, bevor er nach Brüssel zurückkehrt. Es ist sehr schwer vorherzusehen, wann die beiden Provinzialräthe die nachgesuchte Audienz erhalten werden.

In Bezug auf den Artikel des Avondbode sagt der Commerce belge: „Wir glauben unsererseits sagen zu können, daß die Belgisch-holländische Frage sich ihrem Ende nähert und daß die großen Mächte Europa's beschlossen haben, die letzten Schwierigkeiten, die sich in Hinsicht der Schuld erhoben haben, zu beseitigen, indem die Gebietsfrage vorbehalten ist, um in einem definitiven Vertrage, der zwischen dem König der Niederlande und dem König der Belgier abgeschlossen werden wird, gelöst zu werden.“

## Vermischte Nachrichten.

Der Spanische Krönungs-Gesandte in London, Herzog von Miraflores, soll seine Wohnung am Abend des Krönungstages sehr sinnreich illuminiert und ein schönes Transparent von Spanischen Papieren aufgestellt haben.

London. In Leeds fand vor Kurzem ein Unglücksfall eigener Art statt. Ein junger Arbeiter, welcher bei dem Aufwinden der Baumwollen-Ballen in dem untern Theil einer Fabrik mit der Befestigung des Seiles beschäftigt war, machte sich den unvorsichtigen Scherz, das lose Seil in eine Schlinge zu legen und seinen Kopf hindurch zu stecken. In diesem Augenblicke setzte sich die Winde im oberen Stockwerke in Bewegung, das Seil wurde straff und der Unglückliche wurde mit dem Ballen in die Höhe gezogen. Zwar wurde sogleich das Seil von der Winde abgemacht, so daß die ganze Last auf den Boden herabfiel; allein es war zu spät; der Unglückliche lebte nur noch eine Stunde.

## Stadt-Theater.

Freitag den 3ten August zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Königs:

Rebe — gesprochen von Mad. Heimsch. — Hierauf: Der Plakregen als Eheprocurator; oder: Das Schmalztopfchen; Lustspiel in 2 Aufzügen von C. Kaupach. — Zum Schluß: Die Rückkehr ins Dörfchen; Lieberspiel in 1 Akt mit Carl Maria von Webers Melodiceen; arrangirt von Carl Blum.

Sonntag den 5ten August: Zwanzigste polnische Vorstellung der Gesellschaft des Theater-Directeurs Herrn v. Kaszewski: Der Thurm von Nesle; großes Drama in 5 Aufzügen, nach dem Französischen des Gaillardet.

## Necht baierisch Bier

in Original-Gebinden à 30 Quart, wie auch in größeren Gebinden, ist zu möglichst billigem Preise stets vorrätzig in der Weinhandlung von  
Meyer Wolff Falk,  
Fesuitenstraße No. 11.

Beste neue holländische Heringe, eben so frische Limburger Sahn-Käse, frische grüne Pomeranzen, wie auch beste saftreiche Citronen, und süße Apfelsinen, empfangen und offeriren zu billigen Preisen:  
Gebr. Peiser,  
Friedrichstraße No. 183. der Postuhr gegenüber.

Breite Straße No. 109. ist von Michaeli c. ab ein geräumiger Laden nebst Kellern zu vermietthen. Näheres beim Wirth, eine Treppe hoch.

## Börse von Berlin.

Den 31. Juli 1838.		Zins-Fufs.	Preuls. Cour.
			Briefe/Geld.
Staats-Schuldscheine . . . . .	4	102½	102½
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . . . .	4	103½	102½
Präm. Scheine d. Seehandlung . . . . .	—	66½	66½
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . . . .	4	103½	—
Neum. Inter. Scheine dto. . . . .	4	103½	—
Berliner Stadt-Obligationen . . . . .	4	103½	103½
Königsberger dito . . . . .	4	—	—
Elbinger dito . . . . .	4½	—	—
Danz. dito v. in T. . . . .	—	43½	—
Westpreussische Pfandbriefe . . . . .	4	—	102
dito dito . . . . .	3½	100½	99½
Grossherz. Posensche Pfandbriefe . . . . .	4	—	104½
Ostpreussische dito . . . . .	4	—	102
dito dito . . . . .	3½	—	99½
Pommersche dito . . . . .	4	—	—
dito dito . . . . .	4	101½	101½
Kur- und Netmärkische dito . . . . .	3½	102	101½
Schlesische dito . . . . .	4	—	104½
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	93½	92½
Gold al marco . . . . .	—	216	215
Neue Ducaten . . . . .	—	18½	—
Friedrichsd'or . . . . .	—	13½	13½
Andere Goldmünzen à 5 Thl. . . . .	—	13½	13
Disconto . . . . .	—	3	4